

Zeitschrift: Wohnen
Band: 89 (2014)
Heft: 1-2: Neubau

Vorwort: Editorial
Autor: Liechti, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

«Es wird schnell und billig gebaut.» Dieses Urteil fällt Paul Knill, Präsident des renommierten Bundes Schweizer Architekten, im *Wohnen*-Interview. Gemeint sind nicht etwa wild wuchernde chinesische Megastädte, sondern die hiesigen Mehrfamilienhäuser, die in den Agglomerationen wie Pilze aus dem Boden schiessen. Wenn schon kostengünstig gebaut sein müsse, moniert Paul Knill, dann sollte man zumindest mit Findungsgeist ans Werk gehen. Innovationskraft attestiert er dagegen den Baugenossenschaften. Sie gehörten zu jenen engagierten und verantwortungsvollen Bauträgern, die einen Gegentrend bildeten und hervorragende Projekte auf die Beine stellten.

Mit diesem Heft tritt die Zeitschrift *Wohnen* den Beweis für diese These an. Wir stellen Ihnen nämlich zwei genossenschaftliche Neubausiedlungen vor, die als Vorreiter eines neuen Bauens gelten dürfen. Und dieses richtet sich sowohl im Oberfeld in Ostermündigen (BE) als auch im Sihlbogen in Zürich Leimbach nach den Anforderungen einer 2000-Watt-Gesellschaft. In beiden Fällen zeigt sich einmal mehr, dass Holz der Baustoff der Nachhaltigkeit ist. Doch auch hier wird nicht einfach Bekanntes reproduziert: Bei den siebengeschossigen Sihlbogen-Häusern hat man gleich neue, patentwürdige Bauweisen erfunden.

Doch viel mehr als das. In beiden Siedlungen leben ausschliesslich Menschen, die kein Auto besitzen. Und dies, wohlgemerkt, nicht im trendigen Innenstadtquartier, sondern an der Peripherie. Wie viel die beiden Bauträger sonst noch richtig gemacht haben, lesen Sie ab Seite 14. Nicht verschwiegen ist dort auch die Kehrseite der Medaille. Finanzielle Probleme im einen Fall, zermürbende Einsprachen im andern stellten die Genossenschaften auf eine harte Probe. Innovation, soviel steht fest, erfordert neben Findungsgeist ein gerüttelt Mass an Hartnäckigkeit und einen langen Atem.

Richard Liechti, Chefredaktor
 wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Nachhaltigkeit gross-
geschrieben: Neubau
der Wohnbaugenossen-
schaft Oberfeld in Oster-
mündigen bei Bern.

Bild: Martin Bichsel

4 AKTUELL

9 MEINUNG – Jacqueline Badran zur Wohnungspolitik.

10



«DIE ROLLE DES ARCHITEKTEN WIRD KAUM THEMATISIERT»

BSA-Präsident Paul Knill zum Berufsbild des Architekten.

NEUBAU

14



400 VELOS UND VIEL HOLZ

Der lange Weg zur autofreien Ökosiedlung Oberfeld in Ostermündigen (BE).

20



DAS 2000-WATT-BASISLAGER

Baugenossenschaft Zurlinden verwirklicht im Sihlbogen neuartige Bau- und Wohnkonzepte.

26



DAS GESÜNDESTE HAUS EUROPAS

Wohnbaugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS erstellt Haus für Umweltkranke.

32



DAS SOLARDACH IST VERHANDLUNGSSACHE

Photovoltaikboom bei Baugenossenschaften: vier Projekte.

39 BÜCHER

40 VERBAND

45 RECHT

46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

47 ANNO
